

BESCHLUSSVORLAGE V0745/16 öffentlich	Referat	Referat VII
	Amt	Gartenamt
	Kostenstelle (UA)	5800
	Amtsleiter/in	Linder, Ulrich
	Telefon	3 05-19 30
	Telefax	3 05-19 33
	E-Mail	gartenamt@ingolstadt.de
Datum	14.10.2016	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Finanz- und Personalausschuss	19.10.2016	Entscheidung	
Stadtrat	27.10.2016	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Landesgartenschau Ingolstadt 2020 GmbH
Nachnutzungskonzept für das Gelände der Landesgartenschau
(Referentin: Fr. Preßlein-Lehle)

Antrag:

Der Stadtrat stimmt dem Nachnutzungskonzept für das Gelände der Landesgartenschau 2020 über einen Zeitraum von 30 Jahren zu.

Im Auftrag

gez.

Ulrike Brand
Stellvertretende Referentin

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input checked="" type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

Mit der Landesgartenschau 2020 entsteht, eingespannt zwischen GVZ und WestPark, zwischen den Ausläufern des Piusviertels und des Stadtteils Friedrichshofen, eine neue Parkanlage, die der Bevölkerung aus den umliegenden Stadtvierteln sowie den Angestellten und Besuchern der angrenzenden Gewerbe- und Industrieflächen als `grüne´ Verbindungsachse zur Verfügung steht.

Die Hauptwege im Landesgartenschau Gelände in der Dauernutzung werden in das städtische Radwegenetz integriert. Als kreuzungsfreie Ost-West-Verbindung zwischen dem Piusviertel/Audi-Werk und dem LGS-Gelände entsteht parallel zur Furtwänglerstraße der neue Fuß- und Radwegesteg über die Hans-Stuck-Straße, der in die geplante Stadtterrasse mündet.

Der neue Park gibt mit seinen Nutzungs- und Gestaltungsformen auch Impulse für die weitere städtebauliche und landschaftliche Entwicklung. Er setzt neue Akzente im Zusammenspiel zwischen ökologischem Ausgleich, Landwirtschaft und aktiver Freizeitgestaltung im direkten

Wohn- und Arbeitsumfeld. Die Pflege und Entwicklung der Anlage nach der Landesgartenschau soll diese Entwicklung hinsichtlich einer langfristigen Erhaltung der Nutzungs- und Gestaltungsqualität sowohl für intensive als auch für extensive Bereiche sicherstellen.

Dafür gilt es, die für den ökologischen Ausgleich angelegten Flächen im südlichen Raum zu sichern, die `grünen´ Wegeverbindungen aufrecht zu erhalten und nicht zuletzt attraktive Spiel- und Freizeitaktivitäten als dauerhaftes Naherholungsangebot für alle Alters- und Nutzergruppen zu ermöglichen.

Im Sinne der Fördergeber ist ein Konzept der Nachnutzung für die mit öffentlichen Mitteln geförderten Flächen vorzulegen und vom Stadtrat zu beschließen.

Für die dauerhafte Nutzung spielt die Zonierung des Areals in intensive und extensive Flächen eine wichtige Rolle. Nach dem Rückbau einzelner Ausstellungsbeiträge der LGS soll sich die Pflege im Dauerkonzept auf die stark genutzten und intensiv gestalteten Elemente konzentrieren, während die räumlich und nutzungstechnisch untergeordneten Flächen auch hinsichtlich der Pflege einen geringen Aufwand erfordern. Im Rahmen der Unterhaltungspflege sind diverse Aspekte maßgeblich:

- Reinigung von befestigten Flächen (Flächenreinigung und Müllentsorgung)
- Grünflächenpflege - intensive und extensive Pflanzungen, Rasen und Wiesen (Mahd, Pflanzflächenpflege, Baumpflege)
- Instandhaltung der Ausstattung
- Prüfung, Wartung und Pflege der Spielbereiche (Spielgeräte, Ausstattung, Fallschutzflächen)

Bei der Nachnutzung des Klenzeparks, der aus der Landesgartenschau 1992 hervorgegangen ist, haben die zuständigen Behörden und städtischen Eigenbetriebe bereits umfangreiche Erfahrungen mit der Pflege und Unterhaltung einer qualitativ ansprechenden und stark genutzten Parkanlage sammeln können. Diesbezüglich hat die Stadt Ingolstadt sehr gute Voraussetzungen für das Pflegemanagement der neuen Parkanlage, indem das fachliche Know-how und Grundlagen der technischen Ausrüstung bereits bei den Abstimmungen zur Planung und bei der Pflegeplanung übertragen werden kann.

Die Pflegeleistungen betreffen für die Gesamtfläche von ca. 25 ha insbesondere die intensiv frequentierten Bereiche, wie die asphaltierten Hauptwege, die wassergebundenen Nebenwege und die Stadterrasse, die Wassertechnik für den See, den Wasserspielplatz und die Wassergärten, die Spielplätze und punktuelle Spielangebote sowie intensive Pflanzungen wie z.B. die Wassergärten. Ebenso sind Pflegeleistungen für extensive Naturschutzflächen und Wiesen sowie die Streuobstwiese vorzusehen.

Die Stadt Ingolstadt wird nach Ende der Landesgartenschau 2020 das vorgenannte Areal mindestens auf die Dauer von 30 Jahren in ihrem vorgesehenen Zweck der Öffentlichkeit zugänglich machen und erhalten.